



Newsletter Baobab Benin e.V. – Dezember 2010

Baobab Benin e.V., c/o Dr. Valens Mulindabigwi, Carl-Justi-Straße 13, 53121 Bonn

Liebe Baobab Benin Freunde,

In dieser Dezemberausgabe haben wir eine sehr schöne Premiere: ein beninisches Baobab-Mitglied informiert Euch direkt über den Betrieb der Gesundheitsstation. Ein Beitrag der uns viel bedeutet, da er zum einen den Bedarf und die rege Nutzung der Gesundheitsstation belegt und zum anderen die funktionierende Zusammenarbeit zwischen

den Mitgliedern in den Ländern aufzeigt. Des Weiteren berichten wir unter anderem über die fleißigen Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums und unser nächstes großes Vorhaben – den Bau eines Schulgebäudes – im kommenden Jahr.

Viel Spaß beim Lesen der Berichte!

----- Projekte -----

Unermüdliche Aktivitäten am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Bonn

Auch in diesem Jahr werden wir wieder mit sehr viel Engagement von Schülern und Lehrern des Friedrich-Ebert-Gymnasiums (FEG) durch verschiedene Aktionen unterstützt. Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 7c haben zusammen mit ihrer Lehrerin Eliane Lagrange auf dem Schulfest am 1.10. und beim Tag der offenen Tür am 26.10. einen Stand organisiert, wo neben einem kleinen Flohmarkt mit Büchern und Spielen auch Kunsthandwerk aus Benin verkauft wurde. Außerdem konnten sich Interessierte über das Land Benin und über die Partnerschulen in den Dörfern informieren. Bei diesen beiden Veranstaltungen wurden 855 Euro für unseren Verein gesammelt – vielen Dank dafür!!!



Schülerinnen und Schüler der 7c beim Schulfest am 01.10.2010

Ein großes Dankeschön geht auch an die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten des FEG. Diese haben den Überschuss ihres Abi-Balls für zwei Schulprojekte gespendet: eine Hälfte für die Partnerschule des FEG in Indien und die andere Hälfte für unsere Schulprojekte in Benin. Auf diese Weise haben wir noch einmal 550 Euro auf unser Vereinskonto überwiesen bekommen – auch dafür herzlichen Dank!



Scheck über 1100 Euro aus dem Abi-Ball-Überschuss. Die Hälfte davon wurde an Baobab-Benin gespendet

Außerdem hat sich das Friedrich-Ebert-Gymnasium auch 2010 wieder an der Kampagne „Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ beteiligt. Bei dieser Aktion gehen Schülerinnen und Schüler einmal im Schuljahr nicht zur Schule, sondern arbeiten einen Tag lang und spenden das verdiente Geld für Bildungsprojekte in afrikanischen Ländern. Der Erlös ist auch dieses Jahr zu 50 % an Baobab-Benin e.V. gespendet worden – es handelt sich um 6605,53 Euro!!! Vielen vielen Dank!!! Das gespendete Geld wird in den Bau eines Schulgebäudes im Dorf Dogué fließen (siehe übernächster Artikel).



Tag der offenen Tür am 13.11

Gero Steup

Bericht über den Betrieb des Gesundheitszentrums (Centre de Santé) von Dogué

Von *Francois Seriki* aus Dogué

(aus dem Französischen übersetzt von *Alexandra Uesbeck*)

Anmerkungen der Übersetzerin in [*kursiv*]

Übersicht der Patientenzahlen, Einnahmen und Ausgaben des Centre de Santé (CS) Dogué in dem Zeitraum vom 03.April – 31. Oktober 2010:

- Anzahl der Geburten: 68
- Anzahl der Patienten im April: 157
- Anzahl der Patienten im Mai: 187
- Anzahl der Patienten im Juni: 453
- Anzahl der Patienten im Juli: 264
- Anzahl der Patienten im August: 238
- Anzahl der Patienten im September: 240
- Anzahl der Patienten im Oktober: 280
[*Summe: 1819 Patienten und 68 Neugeborene*]
- Barguthaben / Einnahmen im April: 440.000 FCFA [~ 680 €]
- Barguthaben / Einnahmen im Mai: 580.000 FCFA [~ 890 €]
- Barguthaben / Einnahmen im Juni: 775.000 FCFA [~ 1.195 €]
- Barguthaben / Einnahmen im Juli: 895.000 FCFA [~ 1.380 €]

- Barguthaben / Einnahmen im August: 695.000 FCFA [~ 1.072 €]
- Barguthaben / Einnahmen im Sept.: 826.000 FCFA [~ 1.274 €]
- Barguthaben / Einnahmen im Oktober: 563.000 FCFA [~ 868 €]

[Summe Einnahmen April – Oktober 2010: 4.774.000 FCFA ~ 7.360 €]

- Ausgaben im April: 0 FCFA
- Ausgaben im Mai: 202.500 FCFA [~ 312 €]
- Ausgaben im Juni: 827.400 FCFA [~ 1.276 €]
- Ausgaben im Juli: 477.000 FCFA [~ 735 €]
- Ausgaben im August: 572.100 FCFA [~ 882 €]
- Ausgaben im Sept.: 476.875 FCFA [~ 735 €]
- Ausgaben im Oktober: 402.560 FCFA [~ 621 €]

[Summe Ausgaben April – Oktober 2010: 2 958 435 FCFA ~ 4 560 €]

Das Personal des CS Dogué:

- eine Hebamme, die Verantwortliche des Gesundheitszentrums
- eine Krankenpflegerin, zuständig für die Geburtshilfe und die Krankenpflege
- ein Krankenpfleger, zuständig für die Behandlung der Patienten und gleichzeitig für die Verwaltung der Apotheke
- eine Auszubildende, unterstützt seit 15.07. das Personal bei der Arbeit

Monatliches Gehalt des Personals (für drei Personen): Summe 90.000 FCFA [~ 140 €]

Das Verwaltungskomitee, das die Arbeiten im Gesundheitszentrum betreut und überwacht setzt sich aus Bewohnern des Dorfes folgendermaßen zusammen:

- Präsident des Komitees: Francois Seriki

- Vize-Präsident: Soumanon Moussoukoura
- Sekretär: Emmanuel Chabi
- Stellvertretender Sekretär: Arémou Yessoufou
- Berater: Abou Mindo
- Rechnungsprüfer: Ibrahim Boukari
- Kassenwart: Salami Sounon
- Stellvertretender Kassenwart: Loukmare Ayena
- Erster Organisator: Issola Yessoufou
- Zweiter Organisator: Salamatu Affo
- Dritter Organisator: Thérèse Sero
- Vierter Organisator: Akakpo Sounon

Das Centre de Santé in Dogué, das am 03.04.2010 in Betrieb genommen wurde, wird seither hauptsächlich von Patienten der Ethnie Peulh [auch Fulbe oder Fulani - in großen Teilen Westafrikas ein ursprünglich nomadisierendes Volk, das heute aber überwiegend sesshaft ist] aus der Region aufgesucht. Aus diesem Grund hat der für Dogué zuständige Chefarzt des Bezirkskrankenhauses in Bassila vorgeschlagen, zur verbesserten Kommunikation zwischen dem Personal und den Patienten eine Peulh-Frau einzustellen.

In den Monaten von Mai bis November (Regenzeit) suchen mehr Patienten das CS in Dogué auf als in der Zeit von November bis Mai (Trockenzeit), da in der Trockenzeit besonders im Westen Benins die Peulh das Land verlassen, um in benachbarten Ländern Weideflächen für ihre Rinderherden zu suchen. Das Zentrum wird außerdem häufig von Patienten der benachbarten Dörfer Kpawa [ca. 20 km entfernt], Adjimon [ca. 15 km entfernt] und Igbomakoro [ca. 5 km entfernt] und von Bewohnern kleinerer Siedlungen, die diese Dörfer umgeben, aufgesucht.

Das Zusammenleben und -arbeiten zwischen der Dorfbevölkerung und dem Personal des CS verläuft harmonisch.

Das Verwaltungskomitee trifft sich alle zwei Wochen, um sich über die Arbeitsabläufe und die Entwicklungen des Gesundheitszentrums auszutauschen. Ein Mal monatlich findet das Treffen gemeinsam mit dem Personal des CS statt, um die Verwaltung der Apotheke zu überprüfen und eine Bestandsaufnahme der Verbrauchsmaterialien und Medikamente durchzuführen. Für Nachschub sorgen der Präsident des CS-Komitees und die Verantwortliche des CS, die regelmäßig gemeinsam nach Bassila fahren, wo sie die benötigten pharmazeutischen Produkte aus dem Lager des Krankenhauses beziehen können.

Die Verantwortliche des CS Dogué wird außerdem häufig zu Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Gesundheit und Pflege ins Krankenhaus nach Bassila eingeladen.

Es findet auch eine Betreuung durch das Personal des Bezirkskrankenhauses in Bassila statt. Alle drei Monate kommt eine Delegation von dort zur Bestandsaufnahme nach Dogué. Der Chefarzt hat eine Ambulanz – einen Geländewagen, der abrufbereit in Bassila steht – zur Verfügung gestellt, um jederzeit Notfälle ins Krankenhaus von Bassila transportieren zu können.

Im Oktober hat das CS Dogué eines der Geländemotorrade (AG 200 Yamaha) erhalten, die UNICEF der Gemeinde Bassila gespendet hat. Das Motorrad steht dem Gesundheitszentrum rund um die Uhr zur Verfügung. Es dient beispielsweise dazu, im 30 km entfernten Bassila Medikamente und Verbandsmaterial einzukaufen und um auch in Notfallsituationen mobil zu sein.

Die Solaranlage, der Kühlschrank in der Apotheke sowie die Glühbirnen der Gesundheitsstation funktionieren bislang problemlos. Die Lampen werden nur bei Bedarf angeschaltet, wobei der Kühlschrank rund um die Uhr in Betrieb ist. Die Batterien werden regelmäßig gewartet und der Stand

des destillierten Wassers wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aufgefüllt.

Die Wasserhähne [des mit Hilfe von Baobab-Benin im Jahr 2009 in Betrieb genommenen Wasserturms „AEV“] funktionieren nach wie vor problemlos und die Kosten für den Wasserverbrauch werden monatlich bei der Gemeinde Bassila beglichen.

Das CS verfügt über keine eigene Säuglingsstation. Aus Platzmangel sind die Neugeborenen zusammen mit den anderen Patienten in einem einzigen großen Krankenzimmer untergebracht. *[Es gab erste Überlegungen, eine eigene Säuglingsstation im ehemaligen IMPETUS-Projekthaus (www.impetus.uni-koeln.de) einzurichten, das dem Dorf nach Ende des Forschungsprojektes Ende Juli 2009 zur Verfügung gestellt wurde. Diese Lösung wäre allerdings sehr unpraktikabel, da sich das Projekthaus am anderen Ende des Dorfes befindet.]*

Das erste Anliegen von uns Einwohnern von Dogué ist es, Baoabab-Benin e.V. aufrichtig für seine Bemühungen im Rahmen der Entwicklungen des Dorfes zu danken.

Wir möchten gerne noch um Unterstützung für die [räumliche] Realisierung einer Säuglingsstation im CS bitten. Außerdem würden wir uns über den Besuch und die fachkundige Unterstützung der Franziskanerschwestern aus Kaki Koka freuen *[die dort seit vielen Jahren sehr erfolgreich eine Gesundheitsstation leiten]*.

Hoch lebe die Deutsch-Beninische Kooperation,
hoch lebe das Departement Donga,
hoch lebe Bassila,
hoch lebe die Bevölkerung von Dogué,
hoch lebe Baobab-Benin e.V.!

Ich bedanke mich,
Francois Seriki (Präsident des CS Dogué)

Bau eines Schulgebäudes in Dogué

In dem Dorf Dogué gibt es für die sechs Klassen der Grundschule momentan zwei Schulgebäude mit jeweils drei Klassenräumen.



Das neue Schulgebäude in Dogue, das 2003 gebaut wurde

Das eine Gebäude wurde 2003 gebaut und ist in einem guten Zustand. Die Klassenräume sind ausreichend groß und hell, in jedem Raum ist eine große Tafel, es gibt genügend Fenster und das Gebäude ist so konstruiert, dass sich die Hitze nicht zu sehr unter dem Dach staut.



Das alte Schulgebäude in Dogué

Das zweite Gebäude ist ein altes Haus aus verputztem Lehm mit einem Dach aus Wellblech. Die Klassenräume sind zum einen sehr dunkel und zum anderen sehr heiß, da Licht und Luft nur durch die kleinen Fenster in die Klassenräume gelangen kann. Zudem wird dieses Gebäude zunehmend baufällig.

Das Dorf Dogué hat deshalb bei Baobab-Benin einen Antrag gestellt, um das alte Schulgebäude renovieren zu lassen. Die Kosten für eine solche Renovierung wären allerdings hoch und viele Nachteile des alten Gebäudes blieben bestehen: zu wenig Platz für die Schüler, zu wenig Licht in den Klassenräumen und eine schlechte Belüftung. Nach weiteren Diskussionen mit dem Schul-Komitee im Dorf haben wir deshalb gemeinsam beschlossen, das alte Gebäude nicht zu renovieren sondern durch ein modernes Gebäude zu ersetzen. Das neue Gebäude soll drei große Klassenräume beinhalten sowie ein kleines Lehrerzimmer und einen abschließbaren Raum für Unterrichtsmaterialien. Unsere Mitarbeiter in Parakou haben mittlerweile bei verschiedenen Bauunternehmern in der Region Kostenvoranschläge für ein solches Gebäude eingeholt und sich schon existierende Gebäude dieser Firmen angesehen. Die Kosten für ein solches Schulgebäude belaufen sich auf etwa 25 000 €. Die Dorfbevölkerung beteiligt sich bei den Planungen, unterstützt das Projekt finanziell und wird bei den Bauarbeiten mithelfen.

Ansonsten müssen auch in Benin beim Bau einer Schule einige Regeln beachtet werden. So muss der Bau zum Beispiel mit der entsprechenden Kommune abgesprochen werden und es dürfen nur Bauunternehmer beauftragt werden, die staatlich anerkannt sind und eine Bankbürgschaft vorweisen können. Unser Vereinsmitglied Valens Mulindabigwi, der zurzeit in Cotonou lebt und arbeitet, kümmert sich zusammen mit unseren Mitgliedern in Parakou im Moment um diese administrativen Angelegenheiten. Wir hoffen, dass wir im Januar alles soweit geregelt haben, dass mit dem Bau begonnen werden kann.



Ein Schulgebäude dieser Art ist geplant.

Gero Steup

Öffentlichkeitsarbeit

Internationales Begegnungsfest - Rheinaue/Bonn

Welche Krankheit ist eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern in Benin? Welches Land grenzt im Osten an Benin? Womit spielen Kinder in Benin?

Dies sind nur einige Fragen die an Hand eines Benin-Quiz, am 04.09.2010 auf dem Internationalen Begegnungsfest in der Bonner Rheinaue mit interessierten Besuchern beantwortet und diskutiert wurden.

Wer die Fragen mit Malaria, Nigeria und mit selbst gebasteltem Spielzeug beantworten konnte, erhielt einen kleinen Gewinn.



Benin-Quiz

Erneut präsentiert Baobab-Benin seine Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit. Mittels Fotoausstellung und Kurzvorträgen wurden zahlreiche Besucher durch verschiedene Projekte begleitet; vom Schulprogramm in Sérrou, der Solaranlage für das

Gesundheitszentrum, bis hin zum neuen Wasserturm in Dogué.

Nebenher konnten zahlreiche Gegenstände und Kleinkunsthandwerke aus Benin bewundert und zum Verkauf erworben werden. Das diesjährige Highlight war der Malwettbewerb. Hier konnten Kinder gemalte Bilder von beninischen Kindern anschauen und selber malen. Mit großer Begeisterung kamen 40 Bilder zusammen, die nun nach Benin geschickt werden, wo die besten Bilder ausgewählt werden. Die Preisverleihung findet voraussichtlich Ende des Jahres statt.



Malwettbewerb am Baobab-Benin Stand

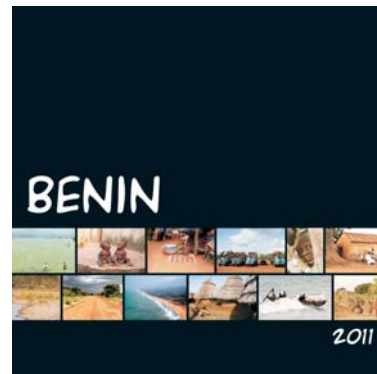
Wir bedanken uns bei den zahlreichen Besuchern für ihr Interesse und ihre Spenden für unsere Projekte.

Klaere Heyden

----- Kurzmeldungen -----

Beninkalender 2011 bereits vergriffen

Auch für das Jahr 2011 haben wir wieder einen Beninkalender gestaltet. Wir haben ihn in einer Auflage von 400 Stück drucken lassen. Aufgrund der großen Nachfrage war der Kalender bereits Anfang Dezember vergriffen. Die vorbestellten Kalender können bei Gero Steup nach Rücksprache abgeholt werden. Bitte eine e-mail an: info@baobab-benin.de. Natürlich wird es für das Jahr 2012 wieder einen Beninkalender geben!



----- Termine -----

04.01.11 Donnerstag 19:00 Uhr

Mitarbeiterversammlung

Nächste Mitarbeiterversammlung

Ort: Quantiusstr. 8 in Bonn, Int.

Frauzentrum

29.01.11 Samstag 15:30 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

Versammlung aller Mitglieder von Baobab Benin e.V.

Ort: Gemeindehaus der Trinitatiskirche
Brahmstr. 14, Bonn-Endenich

Die Inbetriebnahme der Gesundheitsstation war für Baobab-Benin sicherlich das Ereignis 2010 und das nächste große Projekt ist bereits am Laufen. Dank Eurer Spenden können wir den Bau eines Schulgebäudes finanzieren und die Bedingungen zum Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen in dem beninischen Dorf Dogué verbessern.

Daher ist unser Wunsch für das neue Jahr: möglichst wenige und kleine unvermeidbare

Probleme, damit die Schüler bald ein gutes funktionsfähiges zweites Gebäude zum Lernen haben.

Wir wünschen Euch einen Guten Rutsch und dass Gesundheit und Freude Euch im neuen Jahr 2011 immer begleiten!

Ina Gruber